

### **Welchen Beitrag leisten Bibliotheken?**

- Bereitstellung von E-Books und weiteren E-Medien
- Gleichstellung von gedruckten Büchern und E-Books muss gewährleistet werden
- Eine Aktualisierung des Urheberrechts ist erforderlich, um die Konditionen der Ausleihe zu verbessern

### ***Fehlende Lizenzen***

Nach geltendem Recht haben Bibliotheken keinen Anspruch darauf, elektronische Medien zu erwerben und anschließend zu verleihen. Das ist anders als bei physischen Medien wie Büchern, CDs oder DVDs. Bibliotheken erhalten Lizenzen für E-Books nur dann, wenn sie eine entsprechende Vereinbarung mit den Autoren, Verlagen oder anderen Rechteinhabern schließen. Diese jedoch können frei entscheiden, ob – und unter welchen Bedingungen – sie ein Werk zum Download auf Bibliotheks-Websites freigeben. Verleger mit kommerziellen Interessen erhalten damit wesentlichen Einfluss darauf, welche elektronischen Titel im Bestand der öffentlichen Einrichtungen vorhanden sind.

### ***Steigende Nachfrage***

E-Books sind heute ein fester Bestandteil der modernen Medienwelt. Jeder fünfte Bundesbürger liest mittlerweile elektronisch. Dieser steigenden Nachfrage würden die Öffentlichen Bibliotheken gern gerecht werden. Doch von den Titeln der Spiegel-Bestsellerliste zum Beispiel ist bei Ihnen nur die Hälfte als elektronische Version verfügbar. Die Ursache: Einzelne Verlage verweigern ihnen die nötigen Lizenzen für die Ausleihe der Werke. Begünstigt wird dies durch ein veraltetes Urheberrechtsgesetz.

### ***Bibliotheken als Unterstützer***

Viele große Verlage entscheiden sich komplett gegen eine Lizenz für Öffentliche Bibliotheken. Doch Bibliotheken sind auch in der digitalen Welt keine Konkurrenten. Sie unterstützen vielmehr den Buchmarkt:

- Bibliotheken erwerben ihre Medien zu marktüblichen Konditionen
- Bibliotheken fördern das Leseinteresse bei ihren Besuchern und die Neigung, sich eigene Bücher zu kaufen
- Bibliotheken helfen dabei, Autoren und Werke bekannt zu machen

## ***Freien Informationszugang gewährleisten***

Der ungehinderte Zugang zu Informationen für alle Bürger ist mit der derzeitigen Verfasstheit des Urheberrechtsgesetzes nicht mehr gewährleistet – und das Problem wird sich künftig vergrößern. Denn immer öfter werden Inhalte ausschließlich digital veröffentlicht. Eine Lösung wäre es, die Ausleihe von E-Books durch eine Novellierung des Urheberrechts der von gedruckten Büchern gleichzustellen. Öffentliche Bibliotheken hätten dann ein verbrieftes Recht darauf, Lizenzen für elektronische Medien wie E-Books zu marktüblichen Konditionen erwerben zu können. Um eine faire Vergütung der Rechteinhaber zu gewährleisten, könnte die Bibliothekstantieme, die Bund und Länder für gedruckte Medien an Autoren zahlen, entsprechend auf E-Books ausgeweitet werden.

## **Daten und Zahlen**

„E-Books on the rise“ – Studie (Mai 2014) von PwC ([www.pwc.de](http://www.pwc.de))

[http://www.pwc.de/de\\_DE/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/media-trend-outlook-e-books-on-the-rise.pdf](http://www.pwc.de/de_DE/de/technologie-medien-und-telekommunikation/assets/media-trend-outlook-e-books-on-the-rise.pdf)

IFLA-Hintergrundpapier zur E-Ausleihe (2012)

<http://www.ifla.org/files/assets/clm/publications/ifla-background-paper-e-lending-de.pdf#>

## **Beispiele/Geschichten**

[„Endlich E-Books“ – Stadtbibliothek Freising](#) (in: Süddeutsche Zeitung, 19.11.2014)

[Bundesweite Onleihe-Verbände](#)

## **Ressourcen**

[Europäische Bibliotheken und die Herausforderungen elektronischer Publikationen](#) (von: EBLIDA)

[IFLA: eLending for Libraries](#)